

DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

WOCHENBERICHT 20/85

Berlin

17. Mai 1985

52. Jahrgang

Sondereinflüsse verhinderten Fortsetzung des Produktionsanstiegs im ersten Quartal 1985

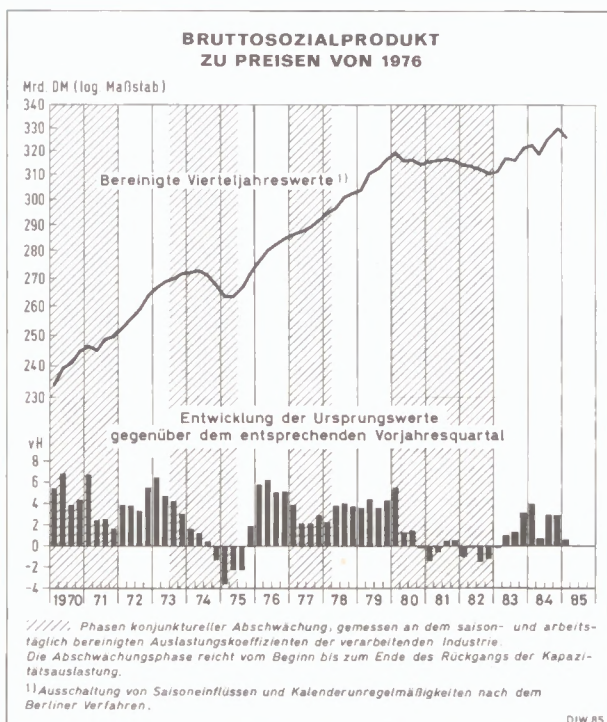
Die neuesten Ergebnisse der vierteljährlichen volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung für die Bundesrepublik Deutschland¹

Seit etwa zwei Jahren wird die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland durch Sondereinflüsse verschiedenster Art gestört. Dies schränkt die Möglichkeit, für Teilperioden Aussagen über

das Tempo des konjunkturellen Anstiegs der Produktion zu machen, erheblich ein. Auch Veränderungsdaten im Vorjahresvergleich sind zur Zeit schwer interpretierbar, weil sich die Effekte in der Basis- und der Berichtszeit in unterschiedlicher Weise mischen.

Im ersten Quartal dieses Jahres wirkten die Sondereinflüsse fast ausschließlich in eine Richtung: Sie drückten das Niveau der gesamtwirtschaftlichen Produktion. Ausschlaggebend war das extrem kalte Winterwetter. Daneben hat die Zurückhaltung beim Kauf von Personenkraftwagen — Folge der verbreiteten Unsicherheit im Zusammenhang mit der Einführung abgasarmer Autos — dämpfend gewirkt. Aber auch im Reflex auf die Überhöhung des Produktionsniveaus am Jahresende 1984, die durch Nachholproduktion im Gefolge der Arbeitskämpfe und des Auslaufens der Fristen für die Inanspruchnahme der Investitionszulage im gewerblichen Bau hervorgerufen worden war, wurde das Produktionsergebnis im ersten Vierteljahr gedrückt. Alles in allem ist das reale Bruttosozialprodukt gegenüber dem Jahresendquartal saisonbereinigt um 1,5 vH gesunken und — kalendermonatlich — nur um rd. 0,5 vH größer gewesen als ein Jahr zuvor.

Das nominale Sozialprodukt ging sogar um 2,5 vH zurück, der Deflationierungsfaktor, der Preisindex für die inländische Wertschöpfung, sank im Berichtszeitraum um 0,5 vH. Die Terms of Trade haben sich nennenswert



¹ Analysiert werden in diesem Bericht saison- und arbeitstäglich bereinigte Zeitreihen. Die Saisonbereinigung wurde nach dem Berliner Verfahren (BV3) vorgenommen.

Index der Nettoproduktion für das verarbeitende Gewerbe*

Produzierendes Gewerbe	1982	1983	1984	1982 IV	1983				1984				1985 I
					I	II	III	IV	I	II	III	IV	
1980 = 100													
Grundstoff- und Produktionsgüter	91,0	93,9	97,9	87,2	90,5	95,4	93,0	96,7	99,4	98,4	96,0	97,8	96,2
Investitionsgüter	99,1	98,8	102,3	103,5	95,2	99,5	92,1	108,2	101,3	93,6	97,7	116,5	106,8
Verbrauchsgüter	90,3	91,6	94,1	92,1	91,9	90,2	88,3	95,8	97,4	91,1	90,4	97,3	94,8
Nahrungs- und Genußmittel	98,8	99,4	101,1	104,6	93,9	96,1	100,8	106,7	96,1	97,7	99,6	111,1	98,9
Insgesamt	95,4	96,3	99,6	97,2	93,2	96,5	92,6	102,8	99,6	94,9	96,3	107,6	101,1
in vH gegenüber Vorjahr													
Grundstoff- und Produktionsgüter	-4,8	3,2	4,3	-8,2	-2,8	-0,1	5,3	10,9	9,9	3,2	3,3	1,1	-3,3
Investitionsgüter	-1,1	-0,3	3,6	-5,7	-3,8	-2,1	-0,1	4,5	6,4	-6,0	6,1	7,6	5,5
Verbrauchsgüter	-4,5	1,4	2,7	-5,0	-1,4	1,7	1,4	4,4	6,0	1,0	2,4	1,5	-2,7
Nahrungs- und Genußmittel	-2,7	0,6	1,8	-3,9	-5,4	0,0	6,1	2,0	2,3	1,6	-1,1	4,1	2,9
Insgesamt	-2,8	0,9	3,4	-6,1	-3,3	-0,7	2,2	5,8	6,8	-1,6	4,0	4,6	1,5
*Fachliche Unternehmensteile; Ursprungswerte, kalendermonatlich.													
Quelle: Statistisches Bundesamt.													

verschlechtert, da die Einfuhrpreise abwertungsbedingt kräftig anzogen; nur deshalb verteuerten sich im Inland verwendete Produkte in der Berichtszeit insgesamt um 0,5 vH.

Im warenproduzierenden Gewerbe sank die Wertschöpfung um rd. 2 vH, nach einem Anstieg von 1,5 vH im Vorquartal. Dabei waren die Auswirkungen des extremen Winterwetters in einzelnen Bereichen recht unterschiedlich: Während z.B. die Produktion bei der Elektrizitäts- und Gasversorgung um fast ein Zehntel ausgeweitet wurde, mußte sie im Baugewerbe um mehr als ein Zehntel zurückgenommen werden. Für den Produktionsrückgang im verarbeitenden Gewerbe um reichlich 1 vH waren demgegenüber vor allem das Auslaufen der Nachholproduktion und die Zurückhaltung beim Kauf von Autos maßgeblich.

Im tertiären Bereich blieb die Wertschöpfung insgesamt nur leicht hinter dem Vorquartalsergebnis zurück. Dabei hielt sie sich im Verkehrssektor etwa auf dem zuvor erreichten Niveau, während sie beim Handel um 0,5 vH zurückging. Der Großhandel hatte hier größere Einbußen zu verzeichnen als der Einzelhandel. Im Dienstleistungssektor hielt sich das Expansionstempo unverändert bei 0,5 vH.

Überraschend stabil war die Entwicklung bei den realen *Ausrüstungsinvestitionen*. Wurde hier, nach dem Aufholprozeß in den letzten Monaten des vergangenen Jahres, noch bis vor kurzem mit einem Rückgang gerechnet, so lassen die nun verfügbaren statistischen Indikatoren den Schluß zu, daß es in den ersten Monaten dieses Jahres sogar zu einer weiteren kräftigen Expansion gekommen ist. Der saisonbereinigte Anstieg dürfte nicht schwächer gewesen sein als im Vorquartal. Während die elektrotechnische Industrie schon seit längerem von der ver-

besserten inländischen Investitionsneigung profitiert, erhöhte sich zuletzt auch der Inlandsabsatz des Maschinenbaus. Das Tempo des Preisaufriebs blieb dabei insgesamt mäßig. Während sich jedoch inländische Investitionsgüter abermals kaum verteuerten, stiegen hier die Importpreise wechsellkursbedingt spürbar.

Die Bauwirtschaft, die sich ohnehin in einer prekären Lage befindet, ist in den ersten Monaten des Jahres durch das extrem ungünstige Winterwetter zusätzlich belastet worden: Die realen *Bauinvestitionen* sanken saisonbereinigt um mehr als 10 vH. War zunächst fast ausschließlich das Bauhauptgewerbe von der Witterung betroffen — hier fiel die Produktion insgesamt um mehr als ein Fünftel —, so mußte zuletzt auch das Ausbaugewerbe die Produktion drosseln. Im Wohnungsbau war die „Zwangspause“ besonders ausgeprägt; hier kam zu den Witterungseinflüssen die schlechte Auftragslage hinzu. Im Wirtschaftsbau war der Rückgang der Produktion sowohl auf die Witterung als auch darauf zurückzuführen, daß Fertigstellungen wegen der Investitionszulage in die letzten Monate des vergangenen Jahres vorgezogen wurden. Die sich verschärfende Konkurrenzsituation im Bausektor ließ weitere Preiserhöhungen nicht zu; im ersten Viertel dieses Jahres sind die Baupreise insgesamt stabil geblieben.

Die *Lagerinvestitionen* sind im Berichtsquartal kräftig gestiegen. Die Produktion konnte dem sinkenden Absatz nicht voll angepaßt werden. So haben sich vor allem die Läger von Personenkraftwagen vergrößert. Auch die Produzenten von Baumaterial mußten eine ungewollt hohe Lageraufstockung hinnehmen. Beim Einzelhandel verstärkte sich in einigen Bereichen der Lagerdruck erneut; bei Winterbekleidung u.ä. konnten dagegen die Läger weitgehend geräumt werden. Neben den ungeplanten gab es aber auch geplante Lagerveränderungen: So wur-

den abermals mehr Halbwaren und Vorerzeugnisse importiert als zuvor.

Die Ausgaben für den *privaten Verbrauch* sind im ersten Jahresviertel nicht gestiegen. Bestimmend dafür war in erster Linie die Entwicklung der Masseneinkommen, aus denen etwa 85 vH des Verbrauchs getätigt werden: Sie haben im Berichtsquartal insgesamt etwa stagniert. Dabei sind die Nettoarbeitseinkommen sogar gesunken. Hierfür gab die kalte Witterung den Ausschlag, die Zahl der Beschäftigten und der geleisteten Arbeitsstunden nahm in den witterungsabhängigen Wirtschaftsbereichen deutlich ab. Die Effektivverdienste je Stunde sind indes verstärkt gestiegen. Die Transferzahlungen des Staates an private Haushalte erhöhten sich leicht beschleunigt, da die Zahl der Arbeitslosen — wie auch die der Kurzarbeiter — vorübergehend stärker als saisonüblich stieg.

Nachdem es schon im Vorquartal wegen der kräftigen Dollaraufwertung zu spürbaren Verteuerungen bei Heizöl und Kraftstoffen gekommen war, gingen hier in den ersten Monaten des Jahres mit der witterungsbedingten Ausweitung der Nachfrage nach Heizöl weitere Preisanhebungen einher. Außerdem haben sich Saisonwaren mehr als saisonüblich verteuert. Im Durchschnitt des Quartals war das Tempo der Verteuerung der Lebenshaltung der privaten Haushalte mit 0,5 vH aber wieder niedriger als zuvor (1 vH). Real blieb der private Konsum abermals — um 0,5 vH — hinter seinem Vorquartalsergebnis zurück. Den Ausschlag für den Rückgang gab die bereits erwähnte Zurückhaltung bei den Autokäufen. Dieser Rückgang konnte durch die Erhöhung der Käufe von Heizstoffen, Winterbekleidung u.ä. nicht aufgewogen werden.

Von der Auslandsnachfrage gingen weiter kräftige Impulse aus. Dabei spielte sicher eine Rolle, daß sich mit der Abwertung der D-Mark die Anbieterposition der Produzenten in der Bundesrepublik noch verbesserte. Daß es im ersten Jahresviertel nicht zu einer Ausweitung auch des *Exports* von Waren kam, ist allein der Überhöhung im Jahresendquartal 1984 zuzuschreiben. Die Lieferungen des Investitionsgüter produzierenden Gewerbes in das Ausland blieben deshalb hinter ihrem Stand vom Vorquartal zurück. Verbrauchsgüter, Grundstoffe und Produktionsgüter wurden dagegen vermehrt exportiert.

Weiter expandiert haben die realen *Importe* von Waren, wenn auch mit 1 vH deutlich schwächer als zuvor (3,5 vH). Weit überdurchschnittlich stiegen dabei die Importe von Investitionsgütern, aber auch Halbwaren und Vorerzeugnisse wurden wieder vermehrt importiert. Stärker als saisonüblich stieg zudem der Import von Heizöl und Erdgas.

Damit ist der Überschuß in der Warenbilanz im Berichtsquartal real leicht, nämlich um knapp 4 Mrd. DM², gesunken. Da sich die Passivierung der Dienstleistungsbilanz wieder geringfügig verstärkte, ging der reale

Außenbeitrag noch etwas stärker zurück; er betrug saisonbereinigt reichlich 70 Mrd. DM². Die Verschlechterung der Terms of Trade um 2,5 vH bewirkte, daß der Außenbeitrag in nominaler Rechnung sogar erheblich, d.h. um etwa ein Drittel auf rund 45 Mrd. DM², sank. Ausschlaggebend für die Veränderung der Terms of Trade war die abwertungsbedingt außerordentlich kräftige Steigerung der Importpreise (4 vH) bei unverändertem Anstieg der Exportpreise (1 vH).

Zu einer Vergrößerung der Zahl der *Beschäftigten* ist es im Berichtsquartal insgesamt nicht gekommen. Zwar erhöhte die Industrie ihren Beschäftigtenstand um etwa 30 000; dem stand aber ein Abbau in etwa gleicher Höhe beim Baugewerbe gegenüber. Allerdings ist der Beschäftigtenabbau nur die eine der Reaktionen des Baugewerbes auf die witterungsbedingten Produktionseinschränkungen. Auch die Zahl der pro Kopf geleisteten Stunden wurde in den witterungsabhängigen Wirtschaftsbereichen kräftig reduziert, im Bauhauptgewerbe allein um fast ein Viertel gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresstand. Insgesamt ging die gesamtwirtschaftliche Produktion zu etwa gleichen Teilen zu Lasten der geleisteten Arbeitsstunden und der Produktivität zurück.

Die Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit haben sich dabei im Berichtsquartal um 1 vH verringert; die *Lohnstückkosten* blieben stabil. Trotzdem nahmen die Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen kräftig ab. Dabei spielte eine Rolle, daß die Erhöhung der Einfuhrpreise nur in geringem Umfang weitergewälzt werden konnte. Zudem drückten die Produktionsausfälle in den witterungsabhängigen Bereichen die Erträge empfindlich. Teilweise ist der Rückgang aber auch als Reflex auf die Überhöhung im Jahresendquartal zu sehen.

Ausblick auf das zweite Quartal

Obwohl in einzelnen Bereichen aufgrund ungeplant hoher Lagerbestände zurückhaltender geordert worden ist, sind die Auftragseingänge bei der Industrie im Quartalsdurchschnitt insgesamt weiter deutlich gestiegen. Allerdings haben die Inlandsbestellungen abermals stagniert. Die vor allem vom Ausland induzierte Expansion der gesamtwirtschaftlichen Produktion wird sich also fortsetzen.

Anlaß zur Hoffnung geben allerdings die Auftragseingänge aus dem Inland beim Investitionsgütergewerbe; sie sind gegenüber dem Vorquartal deutlich ausgeweitet worden. Die Investitionsneigung der Unternehmen hat sich — jüngeren Erhebungen zufolge — gefestigt, die Ausrüstungsinvestitionen werden weiter zunehmen. Allerdings wird sich das Tempo der Zunahme — nach den hohen Raten in den Vorquartalen — deutlich verringern.

² Vierteljahresdaten auf Jahresbasis hochgerechnet.

Ursprungswerte der vierteljährlichen volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung¹⁾

	1983	1984	1982	1983				1984				1985
			IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I
A. Entstehung des Bruttosozialprodukts												
Zu Preisen von 1976												
Arbeitsvolumen (Mill. Std.)	4366,9	4343,3	1125,0	1096,1	1075,8	1081,3	1113,7	1111,7	1063,8	1066,9	1100,9	1080,3
Beschäft. (1000 Pers.)	2194,2	2188,2	2225,5	2183,9	2187,5	2202,0	2203,4	2173,3	2182,5	2197,0	2200,0	2170,0
Produktivität (DM)	28,94	29,85	28,61	27,51	28,73	29,81	29,71	28,21	29,26	31,07	30,88	29,19
Bruttoinlandspr. (Mrd. DM)	1263,7	1296,3	321,9	301,5	309,0	322,3	330,9	313,6	311,2	331,5	340,0	315,4
B. Verteilung des Bruttosozialprodukts												
Zu jeweiligen Preisen (Mrd. DM)												
Bruttoeink. a. uns. Arb.	919,8	947,0	250,5	209,9	223,4	228,4	258,2	220,4	226,3	232,6	267,6	223,5
Bruttolohn- u. -geh. summe	743,7	764,2	204,2	169,2	180,7	184,6	209,3	178,1	182,5	187,6	216,0	179,6
Nettolohn- u. -geh. summe	511,7	519,1	139,5	119,1	124,4	126,7	141,5	123,6	123,9	127,8	143,8	123,6
Bruttoeink. a. Unt. u. Verm.	360,8	393,7	83,4	82,1	86,7	97,7	94,2	88,5	90,1	109,0	106,1	91,0
Ind. Steuern abz. Subv.	182,5	188,8	46,3	42,6	43,3	45,9	50,7	46,2	45,5	46,5	50,6	46,4
Abschreibungen	210,6	220,5	50,9	51,2	52,6	53,1	53,7	54,1	55,0	55,5	55,9	56,2
Bruttosozialprodukt	1673,7	1750,0	431,0	385,8	406,0	425,1	456,8	409,2	417,0	443,6	480,2	417,1
C. Verwendung des Bruttosozialprodukts												
Zu jeweiligen Preisen (Mrd. DM)												
Privater Verbrauch	947,3	978,1	244,9	224,5	234,2	234,2	254,5	233,2	242,1	241,2	261,6	237,5
Öffentlicher Verbrauch	335,7	349,8	95,3	77,3	77,6	80,7	100,0	79,6	81,8	83,0	105,5	83,7
Anlageinvestitionen	346,5	357,5	93,1	68,1	88,0	89,9	100,6	73,6	87,7	92,5	103,7	70,1
Bauten	209,0	217,3	55,2	39,3	54,5	57,6	57,6	43,0	56,8	58,1	59,5	35,6
Ausrüstungen	137,6	140,2	37,9	28,7	33,5	32,3	43,0	30,6	30,9	34,4	44,3	34,5
Vorratsveränderung	5,6	16,1	-22,3	4,7	-3,0	19,4	-15,5	14,6	-1,3	20,2	-17,4	15,2
Aussenbeitrag	38,6	48,5	20,0	11,2	9,2	0,9	17,2	8,3	6,8	6,7	26,8	10,6
Ausfuhr	540,1	599,9	140,9	131,9	131,3	129,7	147,3	144,6	140,9	146,4	167,9	160,0
dar.: Waren	427,7	480,5	110,1	105,9	104,8	102,1	115,1	118,6	113,3	115,8	132,8	132,2
Einfuhr	501,6	551,4	120,9	120,6	122,1	128,8	130,0	136,3	134,2	139,8	141,2	149,4
dar.: Waren	373,7	420,7	91,3	89,9	91,8	91,8	100,2	105,5	103,1	101,8	110,4	117,0
Bruttosozialprodukt	1673,7	1750,0	431,0	385,8	406,0	425,1	456,8	409,2	417,0	443,6	480,2	417,1
Zu Preisen von 1976 (Mrd. DM)												
Privater Verbrauch	706,3	710,6	185,4	169,6	175,9	173,5	187,3	170,9	176,8	175,0	187,9	169,9
Öffentlicher Verbrauch	249,5	254,5	65,0	60,9	61,3	60,7	66,8	61,0	62,7	62,0	68,9	62,5
Anlageinvestitionen	256,5	259,7	70,2	51,4	65,0	65,9	74,1	54,1	63,3	66,9	75,4	51,4
Bauten	147,0	149,8	39,6	28,1	38,5	40,3	40,1	29,8	39,1	40,0	41,0	24,6
Ausrüstungen	109,5	109,9	30,6	23,3	26,5	25,7	34,0	24,3	24,2	26,9	34,4	26,9
Vorratsveränderung	4,3	12,6	-18,8	4,5	-4,0	16,9	-13,1	13,0	-2,4	16,6	-14,6	12,9
Aussenbeitrag	50,1	62,3	22,2	14,3	11,1	5,8	18,9	13,4	11,2	11,6	26,1	17,3
Ausfuhr	417,4	450,5	109,1	102,7	102,0	100,1	112,6	109,9	106,3	110,0	124,3	117,6
dar.: Waren	334,8	365,6	86,6	83,1	82,3	79,8	89,6	91,0	86,5	88,1	100,0	98,0
Einfuhr	367,3	388,2	86,9	88,4	91,0	94,3	93,7	96,5	95,1	98,3	98,3	100,3
dar.: Waren	276,3	298,7	66,0	65,9	69,3	68,2	73,0	74,6	73,7	72,6	77,8	78,8
Bruttosozialprodukt	1266,6	1299,7	324,0	300,5	309,3	322,8	334,0	312,3	311,6	332,2	343,6	314,0
Preisentwicklung (1976=100)												
Privater Verbrauch	134,1	137,7	132,1	132,4	133,1	135,0	135,8	136,4	137,0	137,8	139,2	139,9
Öffentlicher Verbrauch	134,5	137,4	146,5	127,2	126,5	133,1	149,9	130,5	130,4	133,9	153,2	133,9
Bauten	142,2	145,1	139,4	140,0	141,5	143,0	143,5	144,3	145,2	145,2	145,3	145,1
Ausrüstungen	125,7	127,6	123,9	123,2	126,3	126,0	126,6	126,0	127,4	127,8	128,6	128,3
Ausfuhr	129,4	133,2	129,1	128,4	128,7	129,6	130,9	131,6	132,6	133,1	135,1	136,1
Einfuhr	136,6	142,0	139,1	136,4	134,2	136,7	138,8	141,2	141,1	142,1	143,7	149,0
Nachr.: Terms of Trade	94,8	93,7	92,8	94,1	95,9	94,8	94,2	93,2	94,0	93,7	94,0	91,3
Bruttosozialprodukt	132,1	134,7	133,0	128,4	131,3	131,7	136,8	131,0	133,8	133,5	139,8	132,9
Nachrichtlich: Lohnstückkosten 2)	128,9	129,4	138,0	123,5	128,2	125,7	138,4	124,7	129,0	124,5	139,6	125,7

Quellen: Die Daten fuer die Hauptaggregate der Verwendungs- und der Bruttoverteilungsrechnung entsprechen ebenso wie die fuer die Beschaeftigten, das Bruttoinlandsprodukt und die Bruttolohn- und -gehaltsumme den von Statistischen Bundesamt veroeffentlichten Quartalswerten. Die uebrigen Daten sind eigene Berechnungen auf Basis von Jahres- bzw. Halbjahreswerten des Statistischen Bundesamtes und des Instituts fuer Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesanstalt fuer Arbeit. Beim jeweils neuesten Quartal handelt es sich in allen Faellen um erste vorlaeufige Berechnungen des DIW.

1) Die Abweichungen in den Summen sind durch Rundung der Zahlen bedingt. - 2) Bruttoeinkommen aus unselbststaendiger Arbeit zu realem Bruttoinlandsprodukt; Index: 1976=100.

Entwicklung der Ursprungswerte der vierteljährlichen volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung¹

	1933	1984	1982 IV	1983				1984				1985 I
				I	II	III	IV	I	II	III	IV	
A. Entstehung des Bruttosozialprodukts Zu Preisen von 1976												
Arbeitsvolumen	-1,4	-0,5	-2,2	-1,2	-1,8	-1,6	-1,0	1,4	-1,1	-1,3	-1,2	-2,8
Beschaeftigte	-1,8	-0,3	-2,2	-2,2	-2,1	-1,7	-1,0	-0,5	-0,2	-0,2	-0,2	-0,2
Produktivitaet	2,5	3,2	0,7	0,9	2,6	2,5	3,8	2,6	1,8	4,2	3,9	3,5
Bruttoinlandsprodukt	1,0	2,6	-1,5	-0,5	0,7	0,9	2,8	4,0	0,7	2,9	2,7	0,6
B. Verteilung des Bruttosozialprodukts Zu jeweiligen Preisen												
Bruttoeink. a. uns. Arb.	2,1	3,0	1,9	1,6	1,4	2,3	3,1	5,0	1,3	1,9	3,7	1,4
Bruttolohn-u.-geh.summe	1,6	2,8	1,7	1,0	0,8	1,7	2,5	5,2	1,0	1,6	3,2	0,9
Nettolohn-u.-geh.summe	0,7	1,4	0,1	0,1	0,3	0,8	1,4	3,7	-0,4	0,9	1,7	0,0
Bruttoeink.a.Unt.u.Ver.m.	10,5	9,1	6,4	8,5	14,7	6,5	13,0	7,8	3,9	11,5	12,6	2,9
Ind. Steuern abz. Subv.	5,9	3,5	-0,4	3,8	-0,3	10,1	9,6	8,5	5,2	1,4	-0,3	0,3
Abschreibungen	5,1	4,7	5,3	4,6	4,7	5,3	5,6	5,6	4,6	4,4	4,1	4,0
Bruttosozialprodukt	4,6	4,6	2,9	3,7	4,2	4,4	6,0	6,1	2,7	4,4	5,1	1,9
C. Verwendung des Bruttosozialprodukts Zu jeweiligen Preisen												
Privater Verbrauch	4,1	3,3	2,5	3,8	4,3	4,3	3,9	3,8	3,4	3,0	2,8	1,9
Oeffentlicher Verbrauch	3,0	4,2	2,7	1,0	1,9	3,7	5,0	2,9	5,3	2,9	5,5	5,2
Anlageinvestitionen	4,8	3,2	1,9	1,1	3,7	5,3	8,1	8,1	-0,4	2,9	3,1	-4,7
Bauten	2,5	4,0	1,9	0,0	0,7	4,4	4,2	9,3	4,1	0,9	3,4	-17,0
Ausruestungen	8,5	1,9	2,1	2,8	9,0	7,0	13,6	6,5	-7,7	6,4	2,9	12,7
Vorratsveraenderung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Aussenbeitrag	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ausfuhr	0,2	11,1	1,3	-0,2	-2,0	-1,8	4,5	9,7	7,3	12,9	14,0	10,7
dar.: Waren	0,8	12,3	1,0	-0,8	-2,1	1,4	4,5	12,2	8,1	13,4	15,4	11,4
Einfuhr	0,1	9,9	-0,3	-4,2	-2,9	0,1	7,6	13,0	9,9	8,5	8,6	9,7
dar.: Waren	2,2	12,6	-1,2	-3,7	-1,1	4,3	9,7	17,3	12,3	10,9	10,1	10,9
Bruttosozialprodukt	4,6	4,6	2,9	3,7	4,2	4,4	6,0	6,1	2,7	4,4	5,1	1,9
Zu Preisen von 1976												
Privater Verbrauch	1,2	0,6	-1,9	0,4	1,6	1,6	1,1	0,8	0,5	0,9	0,3	-0,6
Oeffentlicher Verbrauch	0,2	2,0	-1,1	-2,0	-0,3	0,6	2,6	0,4	2,2	2,2	3,2	2,5
Anlageinvestitionen	3,1	1,3	0,2	0,1	2,5	3,2	5,6	5,2	-2,6	1,5	1,7	-4,8
Bauten	0,9	1,9	1,4	-0,2	-0,2	2,4	1,3	6,0	1,5	-0,7	2,1	-17,5
Ausruestungen	6,1	0,4	-1,2	0,4	6,7	4,4	11,2	4,2	-8,5	4,9	1,3	10,7
Vorratsveraenderung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Aussenbeitrag	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ausfuhr	-1,3	7,9	-2,4	-2,4	-2,9	-3,1	3,2	7,0	4,2	9,9	10,4	7,0
dar.: Waren	-0,5	9,2	-2,7	-2,9	-2,8	0,2	3,4	9,4	5,1	10,5	11,7	7,7
Einfuhr	0,5	5,7	-1,8	-4,3	-1,3	0,3	7,8	9,1	4,6	4,3	4,9	3,9
dar.: Waren	3,6	8,1	-2,1	-3,0	1,6	5,4	10,6	13,2	6,4	6,5	6,6	5,6
Bruttosozialprodukt	1,3	2,6	-1,3	-0,2	1,0	1,3	3,1	3,9	0,7	2,9	2,9	0,6
Preisentwicklung (1976=100)												
Privater Verbrauch	2,9	2,6	4,5	3,4	2,7	2,6	2,8	3,1	2,9	2,1	2,5	2,5
Oeffentlicher Verbrauch	2,8	2,2	3,9	3,1	2,2	3,2	2,3	2,6	3,0	0,6	2,2	2,6
Bauten	1,6	2,0	0,5	0,2	0,8	1,9	2,9	3,1	2,6	1,6	1,2	0,6
Ausruestungen	2,3	1,5	3,3	2,4	2,1	2,5	2,2	2,3	0,9	1,4	1,5	1,8
Ausfuhr	1,5	2,9	3,8	2,3	1,0	1,3	1,3	2,5	3,0	2,8	3,3	3,4
Einfuhr	-0,4	4,0	1,5	0,1	-1,6	-0,2	-0,2	3,6	5,1	4,0	3,5	5,5
Nachr.: Terms of Trade	1,9	-1,1	2,2	2,2	2,5	1,5	1,5	-1,0	-2,0	-1,2	-0,2	-2,0
Bruttosozialprodukt	3,2	1,9	4,3	3,8	3,2	3,1	2,8	2,1	2,0	1,4	2,2	1,4
Nachrichtlich: Lohnstueckkosten 2)	1,1	0,4	3,4	2,1	0,6	1,4	0,3	1,0	0,6	-1,0	0,9	0,8

Quellen: Die Daten fuer die Hauptaggregate der Verwendungs- und der Bruttoverteilungsrechnung entsprechen ebenso wie die fuer die Beschaeftigten, das Bruttoinlandsprodukt und die Bruttolohn- und -gehaltssumme den vom Statistischen Bundesamt veroeffentlichten Quartalswerten. Die uebrigen Daten sind eigene Berechnungen auf Basis von Jahres- bzw. Halbjahreswerten des Statistischen Bundesamtes und des Instituts fuer Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesanstalt fuer Arbeit. Beim jeweils neuesten Quartal handelt es sich in allen Faellen um erste vorlaeufige Berechnungen des DIW.

1) Veraenderung in vH gegenueber Vorjahr.- 2) Bruttoeinkommen aus unselbstaendiger Arbeit zu realem Bruttoinlandsprodukt; Index: 1976 = 100.

Saisonbereinigte Werte der vierteljährlichen volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung¹

	1982			1983				1984				1985
	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I
A. Entstehung des Bruttosozialprodukts												
Zu Preisen von 1976												
Arbeitsvolum.(Mill.Std.)	11115	11065	11026	10918	10922	10872	10917	11082	10805	10787	10789	10759
Beschaeft. (1000 Pers.)	22412	22286	22136	22019	21933	21893	21915	21917	21884	21856	21875	21880
Produktivitaet (DM)	28	28	28	29	29	29	29	29	29	30	30	30
Bruttoinlandspr.(Mrd.DM)	313	313	311	311	317	315	321	323	319	326	328	325
B. Verteilung des Bruttosozialprodukts												
Zu jeweiligen Preisen (Mrd.DM) 3)												
Bruttoeink. a. uns. Arb.	896	906	906	900	918	925	938	944	928	946	967	956
Bruttolohn-u.-geh.summe	729	737	736	728	743	747	758	765	749	763	778	771
Nettolohn-u.-geh.summe	506	511	508	504	513	514	517	522	511	519	524	522
Bruttoeink.a.Unt.u.Verm.	323	334	330	345	367	359	375	371	379	404	417	383
Ind. Steuern abz. Subv.	176	170	172	176	177	187	190	191	186	190	189	191
Abschreibungen	199	202	204	206	209	212	215	217	219	222	224	226
Bruttosozialprodukt	1595	1612	1612	1628	1671	1682	1718	1723	1712	1761	1796	1757
C. Verwendung des Bruttosozialprodukts												
Zu jeweiligen Preisen, ausserdem arbeitstaeglich bereinigt (Mrd.DM) 3)												
Privater Verbrauch	907	911	922	934	944	950	960	968	975	981	988	986
Deffentlicher Verbrauch	326	326	327	328	332	338	345	338	348	349	362	355
Anlageinvestitionen	327	330	330	330	347	347	364	350	344	362	368	341
Bauten	202	202	205	201	207	211	217	215	215	217	220	188
Ausruestungen	125	128	125	129	140	136	147	135	129	145	149	153
Vorratsveraenderung	-2	-2	-10	-12	3	11	17	27	10	12	11	29
Aussenbeitrag	36	45	41	46	45	34	32	35	34	57	69	45
Ausfuhr	541	544	531	526	535	533	562	571	574	608	644	642
dar.: Waren	427	423	421	412	423	427	445	459	457	488	515	521
Einfuhr	505	499	490	479	490	499	530	537	540	551	575	597
dar.: Waren	369	361	360	352	364	375	398	410	411	421	440	462
Bruttosozialprodukt	1593	1611	1610	1626	1671	1681	1718	1718	1711	1761	1798	1757
Zu Preisen von 1976; ausserdem arbeitstaeglich bereinigt (Mrd.DM) 3)												
Privater Verbrauch	699	694	698	705	707	706	705	710	711	713	710	706
Deffentlicher Verbrauch	251	248	246	247	249	249	253	249	254	255	259	255
Anlageinvestitionen	246	248	248	247	258	256	266	256	250	263	266	249
Bauten	144	144	147	143	146	148	150	149	148	150	151	130
Ausruestungen	102	104	101	104	112	108	116	107	102	113	115	119
Vorratsveraenderung	-1	-1	-7	-11	1	7	16	22	8	7	9	22
Aussenbeitrag	57	60	57	58	52	46	45	53	53	69	75	70
Ausfuhr	425	425	412	409	416	412	429	434	433	457	477	472
dar.: Waren	338	335	330	325	333	335	344	353	350	372	387	387
Einfuhr	368	365	354	352	364	366	384	380	380	388	402	402
dar.: Waren	268	265	261	260	273	279	291	292	291	299	310	314
Bruttosozialprodukt	1251	1250	1242	1246	1268	1264	1285	1290	1276	1307	1320	1302
Nachr.: kalendermonatl.	1252	1251	1244	1247	1269	1265	1286	1295	1277	1307	1318	1303
Preisentwicklung (1976=100)												
Privater Verbrauch	130	131	132	133	133	135	136	137	137	138	139	140
Deffentlicher Verbrauch	130	131	133	133	133	135	136	136	137	136	139	139
Bauten	140	140	140	140	141	143	144	145	145	145	146	145
Ausruestungen	123	123	124	124	125	126	126	127	127	128	128	129
Ausfuhr	127	128	129	129	129	129	131	132	132	133	135	136
Einfuhr	137	137	138	136	135	136	138	141	142	142	143	149
Nachr.: Terms of Trade	93	94	93	94	95	95	95	93	93	94	94	92
Bruttosozialprodukt	127	129	130	131	132	133	133	133	134	135	136	135
Nachrichtlich: Lohnstueckkosten 2)	127	128	129	128	128	130	130	130	129	129	130	130

Quellen: Die Daten fuer die Hauptaggregate der Verwendungs- und der Bruttoverteilungsrechnung basieren ebenso wie die fuer die Beschaeftigten, das Bruttoinlandsprodukt und die Bruttolohn- und -gehaltsumme auf den vom Statistischen Bundesamt veroeffentlichter Quartalswerten. Die uebrigen Daten sind eigene Berechnungen auf Basis von Jahres- bzw. Halbjahreswerten des Statistischen Bundesamtes und des Instituts fuer Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesanstalt fuer Arbeit. Beim jeweils neuesten Quartal handelt es sich in allen Faellen um erste vorlaeufige Berechnungen des DIW.

1) Saisonbereinigt nach dem Berliner Verfahren. Die Ergebnisse wurden gerundet. - 2) Bruttoeinkommen aus unselbstaendiger Arbeit zu realem Bruttoinlandsprodukt; Index: 1976=100. - 3) Vierteljahresdaten auf Jahresbasis hochgerechnet.

Entwicklung der saisonbereinigten Werte der vierteljährlichen volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung¹

	1982			1983				1984				1985
	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I
A. Entstehung des Bruttosozialprodukts												
Zu Preisen von 1976												
Arbeitsvolumen	0,0	-0,5	-0,5	-1,0	0,0	-0,5	0,5	1,5	-2,5	0,0	0,0	-0,5
Beschaeftigte	-0,5	-0,5	-0,5	-0,5	-0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Produktivitaet	0,0	0,5	0,0	1,0	1,5	0,0	1,0	-0,5	1,0	2,5	0,5	-0,5
Bruttoinlandsprodukt	0,0	0,0	-0,5	0,0	1,5	-0,5	1,5	1,0	-1,5	2,0	1,0	-1,0
B. Verteilung des Bruttosozialprodukts												
Zu jeweiligen Preisen												
Bruttoeink. a. uns. Arb.	0,5	1,0	0,0	-0,5	2,0	0,5	1,5	0,5	-1,5	2,0	2,5	-1,0
Bruttolohn-u.-geh.summe	0,0	1,0	0,0	-1,0	2,0	0,5	1,5	1,0	-2,0	2,0	2,0	-1,0
Nettolohn-u.-geh.summe	-0,5	1,0	-0,5	-1,0	1,5	0,0	0,5	1,0	-2,5	1,5	1,0	-0,5
Bruttoeink.a.Unt.u.Verm.	2,5	3,5	-1,0	4,5	6,5	-2,5	4,5	-1,0	2,0	6,5	3,0	-8,0
Ind. Steuern abz. Subv.	3,0	-3,5	1,0	2,5	0,5	5,5	1,5	0,5	-2,5	2,0	-0,5	1,5
Abschreibungen	1,5	1,0	1,0	1,0	1,5	1,5	1,5	1,0	0,5	1,0	1,0	1,0
Bruttosozialprodukt	1,0	1,0	0,0	1,0	2,5	0,5	2,0	0,5	-0,5	3,0	2,0	-2,0
C. Verwendung des Bruttosozialprodukts												
Zu jeweiligen Preisen, ausserdem arbeitstaeglich bereinigt												
Privater Verbrauch	0,5	0,5	1,0	1,5	1,0	0,5	1,0	1,0	0,5	0,5	1,0	0,0
Oeffentlicher Verbrauch	1,0	0,0	0,0	0,5	1,0	2,0	2,0	-2,0	3,0	0,5	4,0	-2,0
Anlageinvestitionen	-1,0	1,0	0,0	0,0	5,5	0,0	5,0	-4,0	-1,5	5,0	1,5	-7,5
Bauten	-1,0	0,0	1,5	-2,0	3,0	2,0	2,5	-0,5	0,0	1,0	1,0	-14,5
Ausruestungen	-1,0	2,5	-3,0	3,0	9,0	-3,0	8,0	-8,5	-4,5	12,5	2,5	2,5
Vorratsveraenderung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Aussenbeitrag	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ausfuhr	1,5	0,5	-2,0	-1,0	2,0	-0,5	5,5	2,0	0,5	6,0	6,0	0,0
dar.: Waren	0,0	-1,0	-0,5	-2,0	2,5	1,0	4,0	3,5	-0,5	7,0	5,5	1,0
Einfuhr	0,0	-1,5	-1,5	-2,0	2,0	2,0	6,0	1,5	0,5	2,0	4,5	4,0
dar.: Waren	-0,5	-2,0	-0,5	-2,0	3,5	3,0	6,0	3,0	0,5	2,5	4,5	5,0
Bruttosozialprodukt	1,0	1,0	0,0	1,0	2,5	0,5	2,0	0,0	-0,5	3,0	2,0	-2,5
Zu Preisen von 1976; ausserdem arbeitstaeglich bereinigt												
Privater Verbrauch	-1,0	-0,5	0,5	1,0	0,5	0,0	0,0	0,5	0,0	0,5	-0,5	-0,5
Oeffentlicher Verbrauch	0,5	-1,0	-0,5	0,5	0,5	0,5	1,5	-1,5	2,0	0,5	1,5	-1,5
Anlageinvestitionen	-1,5	1,0	0,0	-0,5	4,5	-1,0	4,0	-4,0	-2,5	5,0	1,0	-6,5
Bauten	-1,0	0,0	1,5	-2,5	2,5	1,0	1,5	-0,5	-1,0	1,0	0,5	-13,5
Ausruestungen	-2,5	2,0	-3,0	3,0	7,5	-3,5	7,5	-8,0	-4,5	11,5	2,0	3,0
Vorratsveraenderung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Aussenbeitrag	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ausfuhr	0,0	0,0	-3,0	-0,5	1,5	-1,0	4,0	1,0	0,0	5,5	4,5	-1,0
dar.: Waren	-1,0	-1,0	-1,5	-1,5	2,5	0,5	3,0	2,5	-1,0	6,0	4,0	0,0
Einfuhr	-1,0	-1,0	-3,0	-1,0	3,5	0,5	5,0	-1,0	0,0	2,0	3,5	0,0
dar.: Waren	-1,5	-1,0	-1,5	0,0	5,0	2,0	4,5	0,5	-0,5	3,0	3,5	1,0
Bruttosozialprodukt	0,0	0,0	-0,5	0,5	2,0	-0,5	1,5	0,5	-1,0	2,5	1,0	-1,5
Nachr.: kalendermonatl.	0,0	0,0	-0,5	0,0	1,5	-0,5	1,5	0,5	-1,5	2,5	1,0	-1,0
Preisentwicklung (1976=100)												
Privater Verbrauch	1,5	1,0	0,5	0,5	0,5	1,0	1,0	0,5	0,5	0,0	1,0	0,5
Oeffentlicher Verbrauch	0,5	1,5	1,0	0,0	0,5	1,5	0,5	0,0	0,5	-0,5	1,5	0,5
Bauten	-0,5	0,0	0,0	0,0	1,0	1,0	1,0	0,5	0,5	0,0	0,5	0,0
Ausruestungen	1,0	0,5	0,5	0,5	1,0	0,5	0,0	0,5	-0,5	1,0	0,5	0,5
Ausfuhr	1,0	0,5	1,0	-0,5	0,0	0,5	1,0	1,0	0,5	0,5	1,0	1,0
Einfuhr	0,5	-0,5	1,0	-1,5	-1,0	1,0	1,0	2,5	0,5	0,0	0,5	4,0
Nachr.: Terms of Trade	0,5	1,0	-0,5	1,0	1,0	-0,5	-0,5	-1,5	0,0	0,5	0,5	-2,5
Bruttosozialprodukt	1,0	1,0	0,5	0,5	1,0	1,0	0,5	0,0	0,5	0,5	1,0	-0,5
Nachrichtlich: Lohnstueckkosten 2)	0,5	1,0	1,0	-0,5	0,0	1,0	-0,5	0,0	-0,5	-0,5	1,0	0,0

Quellen: Die Daten fuer die Hauptaggregate der Verwendungs- und der Bruttoverteilungsrechnung basieren ebenso wie die fuer die Beschaeftigten, das Bruttoinlandsprodukt und die Bruttolohn- und -gehaltsumme auf den vom Statistischen Bundesamt veroeffentlichter Quartalswerten. Die uebrigen Daten sind eigene Berechnungen auf Basis von Jahres- bzw. Halbjahreswerten des Statistischen Bundesamtes und des Instituts fuer Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesanstalt fuer Arbeit. Beim jeweils neuesten Quartal handelt es sich in allen Faellen um erste vorlaeufige Berechnungen des DIW.

1) Saisonbereinigt nach dem Berliner Verfahren. Veraenderung in vH gegenueber dem Vorquartal. Die Veraenderungsraten wurden gerundet. -2) Bruttoeinkommen aus unselbstaendiger Arbeit zu realem Bruttoinlandsprodukt; Index: 1976 = 100.

Mit der Normalisierung der Witterung wird auch die Produktion im Baugewerbe wieder kräftig steigen. Allerdings wird angesichts der schlechten Auftragslage das Produktionsniveau vom Jahresende 1984 wohl nicht erreicht werden.

Bei den Exporten wird sich der positive Trend des Auftragseingangs nun auch wieder in den Lieferungen ausdrücken. Die anhaltende Expansion bei unseren wichtigsten Partnerländern wird die Ausfuhr weiter stimulieren. Die seit Beginn des Quartals zu verzeichnende tendenzielle Aufwertung der D-Mark gegenüber dem US-Dollar wird den preislichen Wettbewerbsvorsprung deutscher Waren nicht gefährden. Da die Importe — im Einklang mit der schwachen inländischen Wirtschaftsentwicklung —

deutlich weniger zunehmen werden als die Exporte, wird der Außenbeitrag wieder steigen.

Vom privaten Verbrauch könnten im zweiten Quartal wieder anregende Effekte auf die Gesamtwirtschaft ausgehen: Die Einkommen werden sich deutlich, die Preise nur noch wenig erhöhen. Außerdem scheint die Kaufzurückhaltung bei Pkw mit dem vorläufigen Abschluß der Diskussion um den Katalysator zu schwinden.

Das reale Bruttosozialprodukt könnte insgesamt im zweiten Vierteljahr ebenso kräftig zunehmen, wie es zuvor zurückgegangen ist. Das Vorjahresniveau wird dabei — auch wegen des Basiseffekts (Arbeitskämpfe) — mit 3 bis 4 vH deutlich überschritten werden.

Herausgeber: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Königin-Luise-Straße 5, D-1000 Berlin 33
Telefon (030) 82 99 10 — Telefax (030) 82 99 12 00
BTX-Systemnummer · 2 99 11 #

Präsident: Prof. Dr. Hans-Jürgen Krupp
Abteilungsleiterkollegium: Dr. Oskar de la Chevallerie, Dr. Doris Cornelsen, Dr. Fritz Franzmeyer,
Prof. Dr. Wolfgang Kimer, Dr. Reinhard Pohl, Peter Ring (kommissarisch), Dr. Horst Seidler, Dr. Hans-Joachim Ziesing.
Präsident und Abteilungsleiter sind gemeinsam für die wissenschaftliche Leitung verantwortlich.

Schriftleitung: Dr. Klaus Henkner

Sondereinflüsse verhinderten Fortsetzung des Produktionsanstiegs im ersten Quartal 1985. Bearbeitet von Karin Müller-Krumholz.

Verlag: Duncker & Humblot, Dietrich-Schäfer-Weg 9, D-1000 Berlin 41. Nachdruck und sonstige Verbreitung — auch auszugsweise — nur mit Quellenangabe zulässig.

Druck: Zippel-Druck, Oranienburger Str. 170, D-1000 Berlin 26.

Bezugspreis für den Jahrgang DM 100,—, vierteljährlich DM 30,—, Einzelnummer DM 4,—.

Zuzüglich Versandkosten.